

Einteilige Implantatsysteme

DEUTSCH

Gebrauchsanweisung - Bitte sorgfältig lesen

Einteilige Implantatsysteme

I. Allgemeine Hinweise für Implantate
Die Kenntnis der einschlägigen Fachliteratur ist Voraussetzung für die Durchführung von implantologischen Behandlungen. Chirurgische Erfahrungen und Erfahrungen in der Beurteilung des normalen und pathologischen Behandlungsverlaufs sind zwingend erforderlich. Die prothetische Planung muss vor der Implantation durchgeführt werden – auch wenn die chirurgische Situation später eine Änderung der Planung erforderlich machen kann. Diese Gebrauchsinformation reicht zur sofortigen Anwendung des Implantatsystems alleine nicht aus. Lassen Sie sich durch einen erfahrenen Implantologen in das von Ihnen ausgewählte System einweisen. Kurse und Trainings zum Implantatsystem werden durch die Dr. Ihde Dental AG regelmäßig angeboten.

II. Beschreibung

Einteilige Implantatsysteme sind Systeme für enossale zahnärztliche Implantationen. Die Systeme bestehen aus Implantaten, Knochendehnsschrauben, Abdruckpfosten sowie einer Ratsche, einer Torque-Wrench und Drills. Das Implantatsystem ist konzipiert für einzeitige Implantationsverfahren.

III. Wesentliche Bestandteile

Alle Implantate werden aus legiertem Titan oder Reintitan (Ti6Al4V, ASTM F 136) hergestellt. Analogie: Ti6Al4V; Aluminium
Abdruckutillities: Ti6Al4V, Grade 4, ASTM F 136 Ratsche, Drehmomentratsche: Chirurgischer Stahl

IV. Anwendungsgebiete (Indikationen)

Implantatsystem für enossale Implantationen im Kieferbereich.

V. Gegenanzeigen (Kontraindikationen)

- Absolute**
- Patienten, deren systemischer Zustand eine Implantation nicht zulässt (zum detaillierten Verständnis dieser umfangreichen Kontraindikation wird auf das Studium der einschlägigen Fachliteratur verwiesen)
 - Vor, während oder nach Bestrahlungstherapie und/oder malignen Erkrankungen
 - Psychische Erkrankungen, Schmerzsyndrome
 - Unkompensierter Diabetes oder andere unkompenzierte systemische Erkrankungen
 - Mangelhafte Mundhygiene, mangelhafte Compliance
 - Allergien gegen Implantatbestandteile und/oder Titan

Relative

- Diabetes, Bruxismus, Allergien, Schwangerschaft
 - Alkohol- und Drogenmissbrauch, Rauchen
 - Vorbestrahteter Knochen, Therapie mit Anticoagulantien, Kiefergelenkerkrankungen, Wurzelreste, Parodontitis
- Geringes Knochenangebot: Insbesondere in vertikaler Dimension und/oder bei drohender, unmittelbarer Nähe von gefährdeten Strukturen (Nerv) ist zu prüfen, ob nicht z.B. ein laterales Implantat risikoärmer anzuwenden ist.

VI. Diagnostik / Aufklärung

Die Diagnostik setzt sich zusammen aus der Anamnese, der klinischen Untersuchung, der Röntgenuntersuchung mittels Kleinbild-Röntgen und Orthopantomogramm sowie ggf. CT-Untersuchung. Es wird empfohlen, ein medizinisches Check-Up durch einen versierten Allgemeinmediziner durchführen zu lassen. Implantationen stellen Wahl Eingriffe dar, über die gegenüber dem Patienten eine umfangreiche Aufklärung nötig ist. Behandlungsalternativen und Folgen der Implantationen müssen aufgezeigt werden. Insbesondere ist auf die Wichtigkeit der Mundhygiene und die Kosten einer Nachbehandlung hinzuweisen. Über Art und Umfang der Aufklärung wird auf die einschlägige, sich jedoch ständig ändernde Rechtsprechung verwiesen.

VII. Nebenwirkungen

- Vorübergehende Beschwerden**
- Schmerzen, Schwellung, Sprechschwierigkeiten und Entzündungen der Gingiva.
- Länger anhaltende Beschwerden**
- Auch bei einem ordnungsgemässen chirurgischen und prothetischen Vorgehen ist, – wie auch bei allen anderen zahnärztlichen Implantaten –, mit horizontalem und vertikalem Knochenabbau zu rechnen. Art und Umfang des Knochenverlusts sind nicht vorhersehbar.
 - Kommen Implantate in der Nähe von besonderen Strukturen zu liegen (Nerven, Kieferhöhle, Nachbarzähne u.a.) kann es zu einer reversiblen oder irreversiblen Beeinträchtigung dieser Strukturen kommen.
 - Zum Schutz vor Infektionen wird eine Antibiotikaprophylaxe empfohlen.
 - Chronische Schmerzen in Verbindung mit Dentalimplantaten wurden beschrieben.
 - Kommt es nicht zur Osseointegration ist mit der Exfoliation des Implantats zu rechnen.

VIII. Anwendung

Für die Anwendung wird auf die jeweilige Systemanwendung verwiesen. Basale Implantate dürfen nur von Fachpersonen bedient werden, die über eine gültige Herstellerautorisation verfügen. Unter „Bedienung“ werden folgende Tätigkeiten verstanden: Beratung von Patienten, Aufstellung von Behandlungsplänen, Einsetzen von

Implantaten, prothetische Versorgung von Implantaten, Nachbehandlungen (auch über Jahre hinweg).

IX. Wechselwirkungen

In der Literatur wurden Wechselwirkungen zwischen Titanoberflächen und fluoridhaltigen Mundpflegepräparaten beschrieben. Hierauf ist der Patient hinzuweisen. Aufgrund der unterschiedlichen Rigidität von crestalen, basalen Implantaten und natürlichen Zähnen ist bei kombinierten Arbeiten mit einer stark unterschiedlichen Beeinflussung der Statik zu rechnen. Umfangreiche Implantat-Prothetik-Systeme mit crestalen Implantaten können die Flexion und Beweglichkeit der Schädelknochen gegeneinander einschränken. In diesem Zusammenhang wurden Schmerzzustände beschrieben.

X. Hinweise

- Nach der Implantation soll die Art des verwendeten Implantats und die Chargennummer in der Patientenakte festgehalten werden.
- Implantate dürfen nur innerhalb der Periode der Haltbarkeit verwendet werden.
- Implantate müssen trocken und verschlossen gelagert werden. Der Verschluss ist erst unmittelbar vor dem Einbringen zu öffnen. Jegliche Berührung mit Fremdstoffen ist vor der Insertion des Implantats zu vermeiden. Der Enossalteil des Implantats darf nicht mit der Hand berührt werden.
- Bei versehentlichem Verschlucken von Implantaten, Abutments oder Zubehör ist der Verbleib des Gegenstands sicherzustellen (Röntgen, u.a.) und die erforderlichen medizinischen Massnahmen vorzunehmen.
- Die Einheilung des Implantats muss regelmässig (z.B. röntgenologisch) kontrolliert werden. Zur Vermeidung von Knochenverlusten müssen nicht osseointegrierte oder infizierte Implantate rechtzeitig entfernt werden. Den Zeitpunkt der Entfernung bestimmt der Zahnarzt.
- Die polierten Abumentköpfe der Implantate sollen vor der Zementierung mit Diamantfräsen aufgeraut werden.
- Bei der Behandlung von Patienten mit bekannter Parodontitis-Anamnese sollte auf glatte Implantate zurück gegriffen werden, und es sollte eine anti-biotische (Begleit-) Behandlung erwogen werden.

XI. Lagerung / Haltbarkeit

Die Haltbarkeit beträgt 5 Jahre ab Sterilisation. Gut verschlossen und trocken lagern. Nur originalverpackte Implantate mit der Aufschrift «sterile» sind steril. Sofern Implantate durch den Endverbraucher resterilisiert werden, wird hierfür unabhängig von der Sterilisationsmethode die Verantwortung abgelehnt. Sterilprodukte tragen das Zeichen STERILE. Das Verfallsdatum ist mit dem Sanduhrsymbol angegeben. Die Angabe LOT bezeichnet die Chargennummer. Implantate dürfen nur einmal verwendet werden.

Dr. Ihde Dental AG behält sich vor, das Design der Produkte und Bauteile oder deren Verpackung zu ändern. Anwendungshinweise anzupassen sowie Preise oder Lieferbedingungen neu zu vereinbaren. Die Haftung beschränkt sich auf den Ersatz des fehlerhaften Produkts. Weitergehende Ansprüche jeglicher Art sind ausgeschlossen. Die anwendungstechnische Beratung über unsere Produkte erfolgt mündlich, schriftlich, mittels elektronischer Medien, oder durch Demonstration. Sie entbindet den Benutzer nicht von der Pflicht der persönlichen Prüfung des Produkts auf dessen Eignung für die vorgesehenen Zwecke. Indikationen und Verfahren. Die Anwendung dieses Produkts erfolgt ausserhalb der Kontrolle von Dr. Ihde Dental AG und untersteht der Verantwortung des Benutzers. Gewähr für die einwandfreie Qualität unserer Implantatsysteme wird im Rahmen der Verkaufs- und Lieferbedingungen gegeben.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Nur zur Anwendung durch den Zahnarzt oder Chirurgen.

996-1TEILIG-03

Letzte Überarbeitung 2017-04

Bei erneuter Aufbereitung von Implantaten besteht die Gefahr der Entstehung von Infektionen, da keine validierten Verfahren zur Aufbereitung existieren.

Bei der Wiederaufbereitung von resterilisierbaren rotierenden Instrumenten sind die Vorgaben der RKI-Richtlinie und der Norm EN ISO 17664 einzuhalten. Hinweise betreffend unserer Instrumente finden Sie auf dem Merkblatt, welches den Instrumenten beigelegt ist. Dieses Merkblatt kann auf der site www.implant.com eingesehen werden.

Es ist notwendig, dass Sie vor der Verwendung eines Implantatsystems auch den Systemanwendungsprospekt (SAP) zu dem von Ihnen angewendeten Implantatsystem sorgfältig durchlesen. Dieser Prospekt enthält wichtige Detailinformationen über die Handhabung der Komponenten des Systems.

Single part implant systems

ENGLISH

Instructions for Use - Please read carefully

Single part implant systems

I. General instructions for dental implants

Familiarity with the relevant scientific and technical literature is a prerequisite for any implantological treatment. Any dentist undertaking such treatment must be familiar with the surgical procedure and experienced in evaluating normal and pathological treatment outcomes. Prosthodontic treatment planning must precede implantation – even though the surgical situation and outcome may necessitate subsequent adaptations to the treatment plan. The descriptions given in these instructions for use by themselves are insufficient to allow immediate use of the dental implant system. Have an experienced implantological surgeon give you an introduction to the system you selected. Seminars and trainings related to the implant system are offered by Dr. Ihde Dental AG on a regular basis.

II. Description

Single piece implant systems are systems for enossal dental implantation. They consist of the implants themselves, boneexpanding screws, impression abutments, a ratchet, a torque wrench and drills. Single implant systems are designed for a single-step dental implant approach.

III. Main components

All implants are made of titanium (Ti6Al4V, ASTM F 136) or pure titanium.
Analogues: Ti6Al4V, Aluminium
Impression utilities: Ti6Al4V, Grade 4, ASTM F 136 Ratchet, torque wrench: Stainless surgical steel

IV. Indications

Endosseous jaw-implant system.

V. Contraindications

Absolute

- Patients whose overall systemic condition does not permit implantation (for a detailed evaluation of this contraindication, please study the pertinent scientific and technical literature).
- Before, during and after irradiation therapy or in the presence of malignant processes
- Psychological disorders, pain syndromes
- Uncompensated diabetes
- Inadequate oral hygiene, inadequate compliance
- Allergies to implant components or to titanium

Relative

- Diabetes, bruxism, allergies, pregnancy
- Alcohol and drug abuse, smoking
- Bone previously subjected to radiotherapy, anticoagulant therapy, disorders of the temporomandibular joint, residual tooth roots, periodontitis

Inadequate bone supply, especially in the vertical dimension, or in the immediate vicinity of endangered structures (nerves). Here the implantologist should examine whether a lateral implant constitutes a lesser risk.

VI. Diagnosis and patient information

Diagnosis consists of the patient's medical history, clinical examination and radiological examination using conventional dental radiographs and orthopantomographs and, if necessary, CAT scans. It is recommended to have an experienced general practitioner perform a complete medical check-up. Implant procedures are elective procedures requiring comprehensive patient education. The patient must be familiarized with treatment alternatives and informed of possible consequences of the implant treatment. In particular, the patient must be informed of the importance of meticulous oral hygiene and of the cost of post-treatment. Please consult the pertinent but constantly changing laws, regulations and court decisions regarding the manner and extent of patient education required.

VII. Adverse effects

Transient complaints

- Pain, swellings, difficulties while speaking, gingival inflammation. *More persistent complaints*
- As with all other dental implants, a loss of bone-substance in the horizontal and vertical dimension may occur even with a completely appropriate surgical and prosthodontic procedure. The nature and extent of the bone loss cannot be predicted.
- If implants end up being located in the vicinity of certain special structures (nerves, maxillary sinus, adjacent teeth etc.), this may result in reversible or irreversible adverse effects on these structures.
- To prevent infection, antibiotic preventive measures are recommended.
- Chronic pain has been reported in connection with dental implants.
- In the event that osseointegration is unsuccessful, exfoliation (loss) of the implant may occur.

VIII. Application

See system application brochure. Basal implants may only be handled and used by dentists/

surgeons with valid authorisation issued by the manufacturer. This restriction includes all advices for patients, creating treatment plans, placement of implants, prosthetic treatments on implants, postoperative care (throughout the following years).

IX. Interactions

There have been reports in the literature of interactions between titanium surfaces and oral care products containing fluoride. The patient must be informed of this. Because crestal implants, basal implants and natural teeth have different degrees of rigidity, restorations supported by any combination of several of these may have very different effects on the static balance of the system. Extensive implant/restoration systems with crestal implants may reduce the relative flexion and mobility of the cranial bones. There have been reports of pain in this context.

X. Notes

- Following implantation, enter the type of implant used and its batch number in the patient documentation.
- Do not use implants beyond the expiration date given on the package.
- Store all implants in their closed packages in a dry place. Do not open the package until immediately prior to inserting the implant. Avoid all contact with extraneous substances before and during the insertion of the implant. Never touch the enossal part of the implant with your hand.
- If implants, abutments or accessories are swallowed accidentally, locate the affected object by appropriate means (e.g. a radiograph) and immediately take the requisite medical measures.
- The healing of the implant must be followed at regular intervals, e.g. by radiological means. To avoid bone loss, non-osseointegrated or infected implants must be removed in good time. The time of implant removal will be determined by the dentist.
- The polished abutment heads must be roughened prior to the cementation of the prosthetic workpieces.
- In patients whose history shows periodontal diseases, smooth implants should be evaluated as an alternative to implants. A strict antibiotic regimen should also be evaluated.

XI. Storage / Shelf life

The shelf life is 5 years from the date of sterilization. Store in a cool and dry place. Only implants in their original closed package and labelled "sterile" can be considered sterile. The manufacturer will not be liable for implants re-sterilized by the implantologist or third parties, regardless of the method used for sterilization. Sterile products are marked with the STERILE symbol. The expiration date is marked with the hourglass symbol. The LOT symbol indicates the batch or lot number. Implants are strictly intended for single use only.

Dr. Ihde Dental AG reserves the right to change the design of its products and components or their packaging, to edit instructions or application notes or to re-negotiate prices or terms of delivery. Liability is limited to the replacement of the defective product. Any other remedy beyond replacement is excluded. Applications of our products may be described orally, in writing, through electronic media or by way of practical demonstrations.

The user has the duty to personally determine whether or not any product is suitable for a particular purpose, indication or procedure. The application of this product is beyond the control of Dr. Ihde Dental AG and is therefore subject to the user's own responsibility. We warrant the quality of our implant systems within the framework of our Terms and Conditions for Sales and Deliveries.

Keep this and all medicines out of the reach of children. To be used by dentists or surgeons only.

996-1TEILIG-03

Revision issued 2017-04

In case that implants would be reprocessed (cleaned, reesterilized) infections could occur, because no validated procedures for reprocessing are available.

When processing reesterilizable medical devices, the rules of the RKI-Guideline and the European standard EN ISO 17664 are relevant and must be obeyed. Guidelines regarding the processing of our instruments are available in the brochure accompanying our instruments. At the same time these guidelines are displayed on the website www.implant.com.

It is necessary that you carefully read the system application prospectus (SAP) for the implant system which you are planning to use. This prospectus contains important information about the application of the system's components.

Sistemi di impianti monoblocco

ITALIANO

Manuale d'uso – Si prega di leggere con attenzione

Sistemi di impianti monoblocco

I. Avvertenze generali per gli impianti

La conoscenza della letteratura sull'argomento costituisce una premessa essenziale per l'esecuzione di trattamenti d'implantologia. È assolutamente necessario possedere esperienze chirurgiche ed esperienze nella valutazione del decorso normale e patologico del trattamento. Prima dell'intervento d'implantologia deve essere effettuata una programmazione protesica, anche se la situazione chirurgica può rendere necessaria una successiva modifica alla programmazione. Le presenti informazioni sull'utilizzo non sono sufficienti all'immediata applicazione del sistema d'implantologia.

II. Descrizione

I sistemi di impianti monoblocco sono previsti per l'implantologia orale endossea e sono costituiti da impianti, viti per espansione ossea, transfer per impronta, un cricchetto, una chiave Torque Wrench e frese. Il sistema implantare è destinato all'uso con tecnica di impianto monofasica.

III. Elementi essenziali

Tutti gli impianti sono realizzati in lega di titanio o titanio puro (Ti6Al4V, ASTM F 136)
 Analoghi: Ti6Al4V, alluminio
 Accessori per impronta: Ti6Al4V, grado 5, ASTM F 136
 Cricchetto, cricchetto dinamometrico: acciaio chirurgico

IV. Campi d'applicazione (indicazioni)

Sistema implantare per impianti endossei nel settore mascellare

V. Controindicazioni

- Absolute**
- Pazienti la cui condizione fisica non consente un intervento di implantologia (per una compressione dettagliata delle controindicazioni si rimanda allo studio della corrispondente letteratura specialistica).
 - Prima, durante o dopo radioterapia e / o mori maligni
 - Disturbi psichici, sindrome dolorosa
 - Diabete non compensato o altre malattie sistemiche non compensate
 - Carente igiene orale, carente compliance
 - Allergie a componenti del sistema d'implantologia, allergie al titanio
 - Terapia in atto e precedente con bifosfonati

Relative

- Diabete, gravidanza
 - Bruxismo, Allergia
 - Abuso di alcool e droghe
 - Fumo
 - Terapia con anticoagulanti, patologie temporomandibolari, radici residue, parodontite
- Scarsa disponibilità di osso: soprattutto nella dimensione verticale e / o nelle aree immediatamente adiacenti a strutture a rischio (nervo, seno mascellare ecc.) è necessario verificare l'opportunità di utilizzare un impianto laterale per ridurre i rischi.

VI. Diagnosi / Spiegazione

La diagnosi clinica comprende l'anamnesi, le analisi cliniche, le radiografie dettagliate e panoramiche, nonché l'esame TC. Si consiglia di far effettuare al paziente un check-up medico completo. L'intervento di implantologia implica delle scelte che devono essere dettagliatamente illustrate al paziente. Devono essergli spiegate le varie alternative terapeutiche e le conseguenze dell'intervento di implantologia. In particolare, è necessario illustrare l'importanza di una corretta igiene orale e i costi di un eventuale intervento successivo. Per il tipo e l'ambito dell'informazione al paziente si rimanda alla legislazione vigente, in costante aggiornamento.

VII. Effetti collaterali

- Disturbi transitori:**
- dolori, gonfiore, difficoltà nella fonazione e infiammazioni gengivali.
- Disturbi persistenti:**
- anche in caso di procedura chirurgica e protesica corretta (come per tutti gli impianti dentali) si deve calcolare una certa distruzione ossea orizzontale e verticale. Non è possibile prevedere l'entità e il tipo di distruzione ossea.
 - Se gli impianti vengono a trovarsi in prossimità di determinate strutture (nervi, seni mascellari, denti adiacenti ecc.), è possibile che si verifichi un danno reversibile o irreversibile di queste strutture.
 - Per la protezione dalle infezioni è necessario prescrivere una profilassi antibiotica.
 - Sono stati osservati dolori cronici associati a impianti dentali.
 - In caso di mancata osteointegrazione, si deve considerare l'eventualità di esfoliazione dell'impianto.

VIII. Applicazione

Vedi depliant sull'uso del sistema. Impianti basali possono essere manipolati e utilizzati solo da dentisti / chirurghi in possesso dell'autorizzazione valida rilasciata dal fabbricante. Questa restrizione comprende tutti i consigli per il paziente, la creazione di piani di trattamento, il posizionamento di impianti, trattamenti protesici su impianti, assistenza post-operatoria (negli anni seguenti).

IX. Interazioni

In letteratura sono state descritte interazioni tra le superfici in titanio e i preparati per l'igiene orale contenenti fluoro. È necessario informare il paziente. Data la diversa rigidità degli impianti in cresta, degli impianti basali e dei denti naturali, in caso di interventi combinati è necessario tenere conto del grado molto diverso di influenza della statica. Restauri protesici estesi su impianti in cresta possono limitare le flessione e la mobilità dell'osso craniale. In questi casi sono stati osservati episodi algici.

X. Avvertenze

- Dopo l'intervento di implantologia, annotare il tipo di impianto utilizzato e il numero di carico nella scheda del paziente.
- Gli impianti possono essere utilizzati solo entro la data di scadenza indicata.
- Gli impianti vanno conservati in un luogo asciutto, dentro le relative confezioni chiuse. Aprire la confezione solo immediatamente prima dell'applicazione. Evitare qualsiasi contatto delle superfici endossee con sostanze estranee prima dell'inserimento. Evitare anche di toccare con le mani la porzione endossea dell'impianto.
- In caso di ingestione accidentale, controllare la presenza degli abutment o degli accessori nel corpo del paziente (radiografia ecc.) e adottare le precauzioni mediche del caso.
- Controllare regolarmente l'integrazione dell'impianto (radiografie). Per evitare deterioramenti ossai rimuovere tempestivamente gli impianti non osteointegrati o infetti. Il dentista decide il momento della rimozione.
- Le teste lucidate degli abutment degli impianti devono essere irruvidite con frese diamantate prima della cementazione.
- Il trattamento di pazienti con anamnesi nota di parodontite richiede l'impiego di impianti lisci ed eventualmente una terapia antibiotica (adiuvante).

XI. Durata e conservazione

Gli impianti hanno una durata di 5 anni dalla sterilizzazione. Conservare in luogo asciutto, nelle confezioni ben chiuse. Sono sterili solo gli impianti chiusi nella confezione originale con la scritta "sterile". Si declina ogni responsabilità in caso di risterilizzazione dell'impianto od opera dell'utente finale, indipendentemente dal sistema di sterilizzazione utilizzato. I prodotti sterili sono contrassegnati dalla dicitura STERILE. La data di scadenza è indicata con il simbolo della clessidra. L'indicazione LOT indica il numero di carico. Gli impianti possono essere utilizzati solo una volta.

Tenere fuori dalla portata dei bambini. Solo per uso odontoiatrico.

996-1TEILIG-03

Ultima revisione 2017-04

Un eventuale ritrattamento degli impianti comporta il rischio di infezioni in quanto non esistono procedimenti convalidati per il ritrattamento.

Per il ritrattamento degli strumenti rotanti risterilizzabili seguire le prescrizioni della direttiva RKI e della norma EN ISO 17664. Per ulteriori informazioni sui nostri strumenti consultare il relativo foglio di istruzioni tecniche allegato. Il foglio di istruzioni tecniche è consultabile anche sulla pagina web www.implant.com

Prima di utilizzare un sistema implantare è indispensabile leggere attentamente anche il depliant relativo all'utilizzo del sistema implantare da lei utilizzato. Il depliant contiene importanti e dettagliate informazioni relative alla manutenzione dei suoi componenti.

Système d'implants monocomposant

FRANÇAIS

Mode d'emploi - Lire attentivement s'il vous plaît

Système d'implants monocomposant

I. Remarques générales concernant les implants

Une bonne connaissance acquise par la consultation des publications spécialisées dans ce domaine est une condition préalable à la mise en œuvre de traitements implantologiques. Une bonne expérience chirurgicale et une expérience quant à l'évaluation du caractère normal ou pathologique du traitement sont indispensables. La planification prothétique doit être établie avant l'implantation – même si plus tard la situation chirurgicale peut éventuellement exiger une révision de la planification. La présente notice pour l'emploi n'est à elle seule pas suffisante pour une mise en œuvre immédiate du système d'implants. Laissez-vous initier à l'emploi du système d'implants de votre choix par un opérateur chevronné. Des cours et des séances d'initiation consacrés au système d'implants sont régulièrement proposés par Dr. Ihde Dental AG.

II. Présentation

Les systèmes d'implants monocomposant sont des systèmes pour l'implantologie dentaire endo-osseuse. Les systèmes comprennent des implants, des vis pour l'expansion osseuse, des piliers pour empreinte ainsi qu'une clé à cliquet, une clé dynamométrique et des forets. Le système d'implants est conçu pour le procédé d'implantation en un temps.

III. Composants essentiels

Tous les implants sont fabriqués à partir d'alliage de titane ou de titane pur (Ti6Al4V, ASTM F 136)
 Analogues d'implant : Ti6Al4V; Aluminium
 Accessoires pour empreinte : Ti6Al4V, grade 4, ASTM F 136
 Clé à cliquet, clé à cliquet dynamométrique: acier chirurgical

IV. Domaines d'utilisation (indications)

Système implantaire endo-osseux destiné au secteur maxillaire

V. Contre-indications

- Absolute**
- Patients dont l'état systémique ne permet pas le recours à l'implantologie (pour la maîtrise détaillée de cette contre-indication complexe, il faut se référer à une étude approfondie des publications spécialisées)
 - Avant, pendant ou après une radiothérapie et / ou des affections malignes
 - Affections psychiques, syndromes douloureux
 - Diabète non équilibré ou autres affections systémiques non compensées
 - Hygiène bucco-dentaire déficiente, collaboration insuffisante
 - Allergies à des composants des implants et / ou au titane

Relatives

- Diabète, bruxisme, allergies, grossesse
- Addiction éthylique et toxicomanie, tabagisme
- Tissu osseux irradié, traitement anticoagulant,
- troubles de l'articulation temporo-mandibulaire, résidus radiculaires, parodontite
- Volume osseux insuffisant: particulièrement pour la dimension verticale et / ou en cas de proximité dangereuse avec des structures délicates (nerfs, cavités sinusales, etc.) il faut vérifier si par exemple l'emploi d'un implant latéral présente un moindre risque.

VI. Diagnostic / Information du patient

Le diagnostic est le résultat de l'anamnèse, de l'examen clinique, de l'examen radiologique recourant à des clichés de petites dimensions ou à des orthopantomogrammes ainsi qu'à des clichés scanographiques. Il est conseillé de faire procéder à un Check-Up par un médecin généraliste avisé. Les implantations sont des actes choisis demandant une information préalable exhaustive du patient. Des solutions alternatives et les conséquences d'une implantation doivent être exposées. Il faut particulièrement insister quant à l'importance de l'hygiène bucco-dentaire et apporter une information relative au coût d'un suivi du traitement. Concernant le type et le contenu de l'information à fournir, il faut se référer à la jurisprudence spécialisée mais aussi en perpétuelle évolution.

VII. Effets secondaires

- Suites temporaires
- Douleurs, tuméfactions, difficultés d'élocution et inflammation de la gencive.
- Suites de plus longue durée
- Comme avec tous les autres implants dentaires, même avec une procédure chirurgicale parfaitement adaptée, il faut redouter à une possible fonte osseuse verticale et horizontale. Le type et l'ampleur de cette perte osseuse ne sont pas prévisibles.
- Si des implants doivent être placés à proximité de structures particulières (nerfs, cavités sinusales, dents voisines etc.) des atteintes réversibles ou irréversibles de ces structures peuvent survenir.
- En prévention des infections, une antibiothérapie est recommandée.
- Des douleurs chroniques liées à des implants dentaires ont été signalées.
- Si une ostéo-intégration n'a pas lieu, il faut s'attendre à l'exfoliation de l'implant.

VIII. Utilisation

Pour l'utilisation, voir l'utilisation du système correspondant. Les implants basaux peuvent exclusivement être utilisés par des professionnels qui disposent d'une autorisation valable du fabricant. On entend par utilisation les activités suivantes : conseil aux patients, établissement de plans de traitement, pose d'implants, pose de prothèses sur implants, suivi (y compris sur plusieurs années).

IX. Interactions

Des interactions entre les surfaces de titane et les produits d'hygiène contenant du fluor ont été décrites dans les publications spécialisées. Il faut signaler ce fait au patient. En raison des différences de rigidité entre les implants en situation crestante, basale et les dents naturelles, des effets très variés sur stabilité mécanique des travaux prothétiques combinés peuvent se manifester. Les systèmes prothétiques importants comportant des implants en situation crestante peuvent enlaver la flexion des os crâniens et la mobilité des uns par rapport aux autres. Des douleurs en rapport avec cette situation ont été signalées.

X. Remarques

- Après l'implantation, le type de l'implant utilisé et le numéro de lot sont à documenter dans la carte du patient.
- Les implants doivent être utilisés uniquement en respectant la durée de conservation.
- Les implants doivent être stockés au sec et à l'abri. L'emballage ne doit être ouvert qu'au moment même de la mise en œuvre. Tout contact avec des substances étrangères doit être évité avant l'insertion de l'implant.
- La partie endo-osseuse de l'implant ne doit pas être touchée avec les doigts.
- En cas d'ingurgitation accidentelle d'implants, de piliers ou d'accessoires, il faut localiser l'élément (radiographie etc.) et prendre les mesures médicales adaptées.
- La cicatrisation doit être régulièrement contrôlée (radiologie par exemple). Pour éviter les fontes osseuses, les implants non ostéo-intégrés ou inficés doivent être enlevés à temps. Le moment où cela devra survenir sera déterminé par le chirurgien-dentiste.
- Avant leur scellement, les têtes polies des piliers des implants doivent être rendues rugueuses à l'aide de fraises diamantées.
- Pour les patients présentant à l'anamnèse une parodontite avérée, il faut recourir à des implants lisses et un traitement antibiotique (de couverture) est à envisager.

XI. Stockage / Conservation

La durée de conservation est de 5 ans après la stérilisation. Conserver à l'abri et au sec. Seuls les implants présentés dans leur emballage d'origine avec la mention "sterile" le sont effectivement. Si des implants sont soumis par l'utilisateur à une nouvelle stérilisation, toute responsabilité sera déclinée quelle que soit la méthode de stérilisation. Les produits stériles présentent le sigle STERILE. La date de péremption est signalée au moyen d'un sablier. L'indication LOT désigne le numéro de lot. Les implants ne doivent être utilisés qu'une seule fois.

Conservé hors de la portée des enfants. Réserver pour une utilisation par un chirurgien-dentiste ou un chirurgien avisés.

996-1TEILIG-03

Dernière date de modification 2017-04

En cas d'un nouveau traitement des implants, il y a risque d'infection car aucune procédure de traitement validée n'existe.

La stérilisation d'instruments rotatifs nécessite un suivi du cahier des charges des directives RKI et des normes EN ISO 17664. Vous trouverez les précisions concernant nos instruments dans la notice jointe à ces derniers. Cette notice est également visible sur le site Internet www.implant.com.

Avant d'utiliser un système implantaire, il est nécessaire de lire attentivement la brochure d'utilisation du système (SAP) du système implantaire correspondant. Cette brochure contient des informations détaillées importantes sur la manipulation des composants du système.

